

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2024“



Eugen-Reintjes-Schule

Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Projekt Seniorenheim „Akazienhof“ in Hameln

Im Rahmen des Projektes „Humanitäre Schule“ haben sich die Philosophie- und Religionskurse der ERS zusammengetan und zwei Projekte durchgeführt. Eines hat uns in das Seniorenheim „Akazienhof“ geführt, welches nur einen kurzen Fußweg von unserer Schule entfernt liegt. Diesen Zielort haben wir gewählt, um vor allem der älteren Generation Zeit und Freude zu spenden. Zudem glauben wir, dass es wichtig ist, der älteren Generation auch zuzuhören, da man viel von ihnen lernen kann. Häufig sind die Menschen im Pflegeheim oft einsam und bekommen nicht so häufig Besuch. Das Pflegepersonal kann aus Zeitgründen auch nicht immer für alle Menschen da sein. Deshalb schien es uns richtig und wichtig, unsere Zeit dort zu verbringen. Nach der ersten Kontaktaufnahme war klar, dass die Menschen vor allem ein offenes Ohr und etwas Beschäftigung und Ablenkung von ihrem Alltag brauchen. Deshalb haben wir über mehrere Tage in kleinen Gruppen Gesellschaftsspiele mit den alten Menschen gespielt und einfach Zeit mit ihnen verbracht. Eine Dame hatte bereits das stolze Alter von 106 Jahren. Die Menschen haben sich sehr über die Zeit gefreut. Zudem haben wir das Gefühl, dass wir nicht nur den älteren Menschen helfen konnten, sondern auch dem Pflegepersonal, da sie entlastet wurden und in ihrem Beruf anerkannt wurden.

Projekt im Tierheim in Hameln

Im Rahmen des Projektes „Humanitäre Schule“ haben sich die Philosophie- und Religionskurse der ERS zusammengetan und zwei Projekte durchgeführt. Eines hat uns in das Tierheim in Hameln geführt, welches nicht weit von unserer Schule entfernt liegt. Natürlich klingt es erstmal ungewöhnlich, dass man im Rahmen des humanitären Projektes ein Tierheim unterstützt, aber die Tage, die wir in kleinen Gruppen oder Teams dort verbracht haben, haben gezeigt, dass man im Tierheim eben nicht nur für die Tiere da ist, sondern auch für die Menschen, die dort arbeiten. Das Personal hat sich sehr gefreut, als wir unsere Hilfe angeboten haben, denn häufig bleibt ihnen im Tierheimalltag nicht genug Zeit, um sich ausreichend um manche Tiere zu kümmern. Deshalb kümmerten sich die meisten von uns um die Katzen, um diese zu streicheln und mit ihnen zu spielen. Einige von ihnen leben in Isolation, da sie krank sind und haben sich deshalb über unsere Anwesenheit und Zuwendung gefreut. Das Personal hat uns auch viel über die Pflege und Impfungen der Tiere erklärt. Außerdem hilft eine gute Pflege der Tiere, sie besser vermitteln zu können. Da sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen so sehr über unsere Hilfe und Anerkennung gefreut haben, können sich einige von uns vorstellen, weiterhin vor Ort zu unterstützen.

